



-Monatsausgabe März/April-

„Es ist unmöglich, alles auf einmal zu tun, aber es ist durchaus möglich, etwas auf einmal zu tun.“----Pearl S. Buck

Besuch bei der Agentur für Arbeit in Freising.



Am Dienstag, den 9. März fuhren die Klassen 9eM und 9fM in die Agentur für Arbeit nach Freising. Um 8 Uhr in der Früh starteten sie mit einem Bus der Firma Scharf, zusammen mit Frau Gupfinger und Herrn Strobl. Dort wurden die Klassen aufgeteilt; während die einen sich am Computer informierten, wurde den anderen ein Vortrag gehalten. Die Schüler, die am PC waren, konnten sich über Internetseiten wie Berufnet.de informieren. Frau Wagner, die Beauftragte der Arbeitsagentur, hielt bei den anderen zeitgleich einen Vortrag, über die Wege, die man nach der Schule gehen kann, wie zum Beispiel Fachoberschule(FOS) oder Wirtschaftsschule. Nachdem der Vortrag beendet war, wechselten die Klassen die Räume und tauschten ihre Aktivitäten. Dieser Ausflug sollte über die berufliche und schulische Laufbahn informieren, da sich noch nicht alle Schüler im Klaren sind, was sie mal werden möchten. Der Besuch machte zwar nicht die Entscheidung, doch war es sehr hilfreich für weitere Möglichkeiten. Zusätzlich konnte man sich auch anhand vieler Ordner über Berufsfelder informieren. Der Besuch bei der Arbeitsagentur war kostenlos und wurde von der Klassenleitung der Klassen organisiert. Um 12 Uhr waren beide 9ten Klassen zurück aus Freising und die Schüler waren bestens informiert. Bei weiteren Fragen können sie sich auch persönlich bei der Agentur für Arbeit melden unter:

Agentur für Arbeit Freising

Parkstraße 11
85356 Freising

Tel: 01801 / 555111

Geschäftsstelle Erding

Freisinger Str. 67
85435 Erding

Buchvorstellung von „~~Laura~~/Selina im Einhornwald“

Laura wird in der Klasse verspottet, weil sie rote Haare, Sommersprossen und eine Zahnsperre hat. Nach der Schule geht sie mit ihrer besten Freundin nach Hause. Zu Hause angekommen, geht sie immer gleich in den Garten. Eines Tages sieht sie ein Boot, das sie noch nie zuvor gesehen hatte. Sie steigt ein. Es taucht ein Junge auf, der wissen möchte, ob sie mit ihm nach Zavarria kommen wolle? Laura stimmt zu und als sie lospaddeln, wird ihr mulmig. Nach einigen Kilometern, gehen sie an Land einer Insel und der Junge meint, dass sie nun angekommen seien. Es sieht alles gruselig aus und die Bäume bewegen sich, als ob sie am Leben wären. Der Junge meint, sie müssten auf einen Turm hinauf! Nach einer Weile sind sie oben angekommen und es kommt ihnen ein alter Mann, ein Zauberer - wie sich bald herausstellt - entgegen. Dieser begrüßt den Jungen und meint, es warte eine Aufgabe auf ihn. Es stellt sich nämlich ebenfalls schnell heraus, dass dieser Junge ein Zauberlehrling ist; in dieser Funktion muss er in den Zauberwald hinein und ein kleines Einhornbaby retten. Der Zauberer spricht eine Zauberformel, die dem Lehrling helfen soll. Der Junge geht mit Laura los. Als sie am Zauberwald ankommen, erscheinen große Gestalten, die kämpfen wollen. Der Zauberlehrling ruft Laura entgegen, sie solle wegrennen, da ihr sonst etwas passieren würde. Dann schlägt er zu und plötzlich stolpert er; die Gestalten kommen näher ... - Gefahr!!!

Und, wird er das Einhornbaby retten können?

Um dies herausfinden zu können, müsst ihr das Buch „~~Laura~~/Selina im Einhornwald“ schon selber lesen ...!

Ich persönlich habe es jedenfalls schon gelesen und finde es toll, weil es spannend, lustig und fantasievoll geschrieben ist.

Dieses Buch ist für Kinder von 8 bis 11 Jahren bestens geeignet!

„~~Laura~~/Selina im Einhornwald“ (*Achtung: Titel und Preis variieren geringfügig!*) ist im Ravensburgerverlag erschienen und kostet 9,95/9,98 €.

Viel Spaß beim Lesen!

Mein erster Schultag in der fünften Klasse

Von einer Schule zur anderen ist ein ungewohntes Gefühl. So ging es mir vor ein paar Wochen, als ich von der Mädchen-Realschule in diese Schule wechselte. Als erstes denkt man ständig, dass niemand einen mögen wird. Alle schauen einen so komisch an, wenn man das Klassenzimmer betritt. Da bekommt man richtig Angst. Wenn man sich der Klasse vorstellen muss, dann zittert man total und man bekommt fast eine Gänsehaut. In der ersten Pause ist es man froh, dass man denn ersten Tag schon fast überstanden hat. Es kommen neue Mitschüler auf dich zu und erklären, dass man sich schon daran gewöhnen wird. Nach der Pause sitzt man ganz still da und denkt: „Hoffentlich ruft sie mich nicht auf!“. Als man dann doch aufgerufen wird, schauen alle einen wieder so komisch an. Als die Schule zu Ende ist, fragen die neuen Mitschüler, wie der erste Tag war.

Doch am nächsten Tag ist alles so, als wäre man schon immer an dieser Schule.

Die Tage der Orientierung der Klasse Md 8

vom 17. bis zum 19.03.10 in Josefstal am Schliersee

Nun war es also auch für die Klasse Md 8 soweit; die TDO (Tage der Orientierung), oder auch Besinnungstage standen vor der Tür. Und so ging es vom 17. bis zum 19.03.10 nach Neuhaus ins Jugendhaus Josefstal am wunderschönen Schliersee.

„Wenn Engel reisen ...“, so hätte man die ganze Fahrt übertiteln können, denn tatsächlich war das Wetter – wie bestellt – ein Traum und das Voralpenland zeigte sich von seiner besten Frühlingsseite ...!

Die Anfahrt erfolgte für die Klasse und Frau Reitzner mit der S-Bahn über München und dann mit der Oberlandbahn bis nach Neuhaus/Schliersee, während Herr Desch

die ganzen Arbeitsmaterialien mit dem Auto anlieferte. Gegen 11.15 Uhr traf man sich dann – wie geplant – am Jugendhaus Josefstal.

Nach der Zimmerverteilung, einer kurzen Hauserkundung und der Vorstellung des Programms für die nächsten zwei Tage durch Frau Reitzner wurde pünktlich um 12.00 Uhr zu Mittag gegessen. Das Essen war allgemein wirklich sehr schmackhaft, abwechslungsreich und reichlich ...

Am ersten Nachmittag wurden dann einführende Kennenlern- und Aufwärmspiele bzw. -Übungen gemacht. Jeweils um 15.00 Uhr unterbrach man täglich das Programm für eine kurze Kaffe- und Kuchenpause. Dann ging es wieder weiter bis um ca. 18.00 Uhr – Abendessenszeit. Anschließend war genügend Zeit zur freien Verfügung eingeplant, und die Abendsequenz klang dann mit einer Meditation zur Entspannung und zum Ruhigwerden aus.

Der zweite Tag begann mit einer halbstündigen „Frühschicht“ um 08.00 Uhr, bei der Frau Reitzner eine Geschichte mit tieferem Sinn vorlas und die SchülerInnen zum Nachdenken angeregt werden sollten. Um 08.30 gab es dann auch schon ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. So startete man dann gestärkt und entspannt in das Vormittagsprogramm.

Nach dem Mittagessen bereiteten sich alle Beteiligten auf einen Spaziergang zum Schliersee vor. Da im Voralpenland trotz der warmen Temperaturen doch noch recht viel Schnee lag, wurde die Wanderung dazu genutzt, die ein oder andere Schneeballschlacht zu schlagen, wenn vereinzelte Schüler (aus Angst ihre Frisur könnte dabei ruiniert werden) davon auch nicht allzu sehr begeistert waren ...

Am See angekommen sammelte man dann etliches Naturmaterial (Blätter, Äste, etc.), die dann im zweiten Teil des Naschmittagsprogramms – nach einer erneuten Kaffe- und Kuchenpause – zu einer Art Kollage zusammengestellt werden sollten.

Der Nachhauseweg vom See wurde dann durch die Verletzung (Bänderdehnung am Knöchel) einer Schülerin dann zwar etwas erschwert bzw. in die Länge gezogen, doch man kam gerade rechtzeitig, um noch besagte Kaffe- und Kuchenpause voll auskosten zu können. Nach einem Eisbeutel, einem Kompressenverband und einer Weile Ruhe konnte es dann auch für die Verletzte beim Abendprogramm wieder weiter gehen. Hier stand dann – nach dem Abendessen – der sog. „Bunte Abend“ an, der zunächst mit einem Mädchen-Jungen-Fragen-Wettbewerb begann; dieser wurde auf beiden Seiten mit einer Menge Motivation und Enthusiasmus ausgetragen, klare Gewinner waren allerdings doch – trotz allem Bemühen der Damen – die Herren. Anschließend hatte Frau Reitzner noch einen Firm vorbereitet, den es selber zu gestalten galt. Diese Aufgabe machte wirklich allen sehr viel Spaß und stärkte die Zusammenarbeit aller Beteiligten enorm ... Zum Abschluss des Abendprogramms erlaubten Frau Reitzner und Herr Desch dann schließlich noch,

gegen 22.00 Uhr eine etwa viertelstündige Schnellballschlacht im Garten des Jugendhauses zu schlagen. Danach gingen alle zufrieden und auch geschafft ins Bett.

Der Abreisetag, der Freitag, begann bereits früher, da nun bereits vor dem Morgenimpuls um 08.00 Uhr und dem Frühstück um 08.30 Uhr wieder die Zimmer in Ordnung gebracht (mit Besen reinigen, Betten abziehen, etc.) und die Koffer gepackt werden mussten. Nach dem Frühstück wurden die vergangenen Tage noch einmal resümiert und abschließend bewertet. Dann folgte noch eine kleine „Postkartenaktion“, die das TDO-Programm dann schließlich abschloss ... Beim Verlassen des Jugendhauses verletzte sich dann ein anderer Schüler leider noch am Scheinbein, sodass Herr Desch ihn mit dem Auto zum Bahnhof bringen musste. Doch bis auf einen kaputtgegangenen Tischtennisschläger und einen zunächst verloren gegangen geglaubten Zimmerschlüssel, der dann aber Gott sei Dank bei einer Schülerin im Koffer zuhause wieder auftauchte und per Post an das Jugendhaus zurückgeschickt werden konnte, waren diese Tage an sich recht frei von größeren Zwischenfällen und konnten dann schließlich auch in Erding am Bahnhof endgültig abgeschlossen werden.

Allen Klassen, die diese Besinnungstage noch vor sich haben, wünschen wir, die Klasse Md 8, genauso viel Spaß, wie wir dabei hatten und viele schöne Erlebnisse, die Eure Klassengemeinschaft stärken mögen ...!!!

Impressum:

Redaktion: Jakowlew Franzisca (5c)

Jakowlew Lisa (5c)

Pliske Jacqueline (Mf 9)

Gestaltung: Fr. Reitzner, Hr. Desch